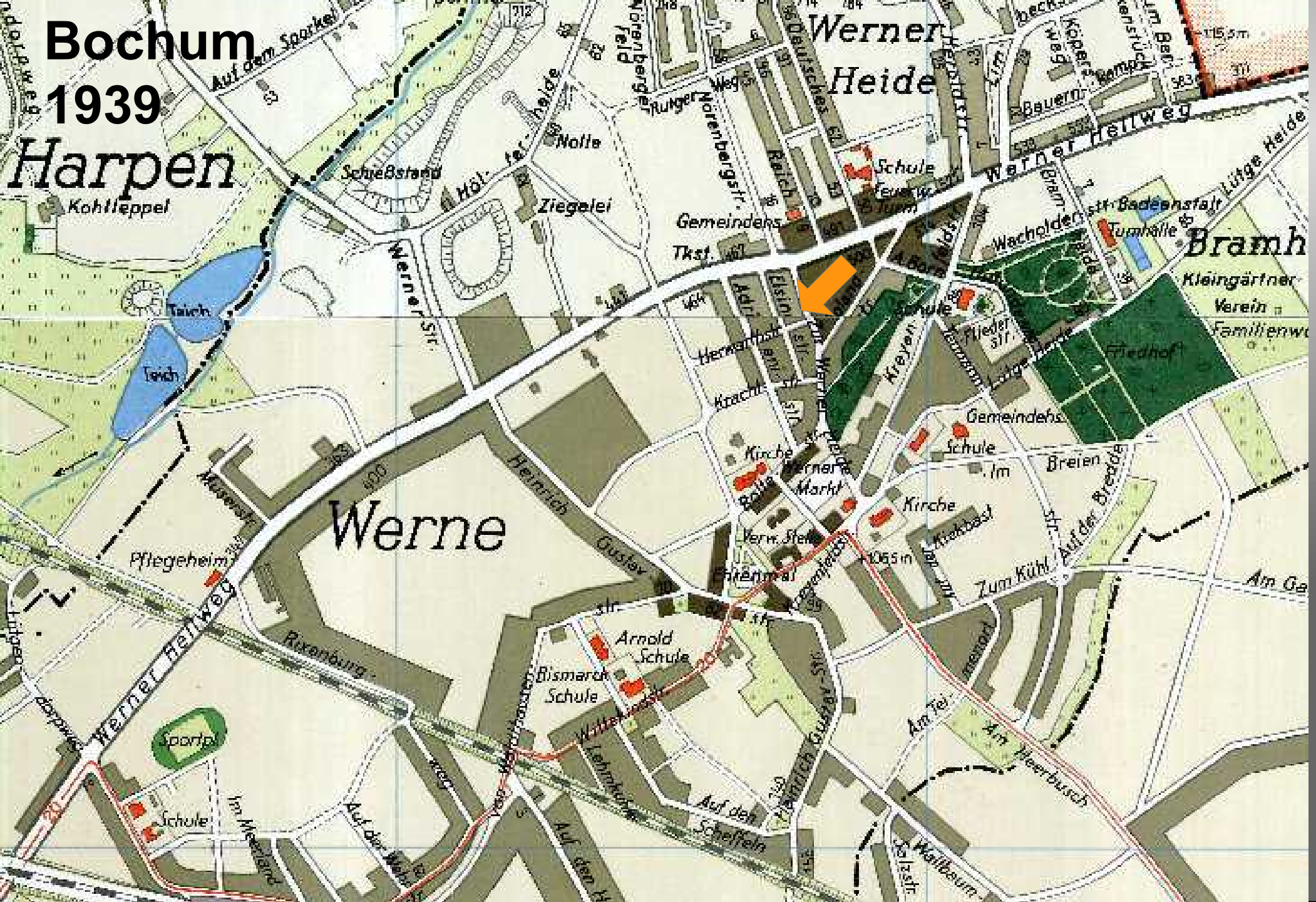
Die Familie Salomon Feiner

ein Projekt
der
Willy-Brandt-Gesamtschule Bochum

Bochum 1939


Harpen
Werne
Werner Heide
Bramh
Werner Hellweg
Werner Str.
Kohlleppel
Schießstand
Ziegelei
Nolte
Teich
Teich
Gemeindehs.
Tkst.
Schule
Feuerw.
Turn
Wacholder str.
Badeanstalt
Turnhalle
Kleingärtner Verein
Friedhof
Gemeindehs.
Schule
Kirche
Rolle
Markt
Kirche
Pflegeheim
Arnold Schule
Bismarck Schule
Sportp.
Schule
Rixenburg
Auf den Breiden
Zum Kühl
Am Teich
Am Meerbusch
Auf den Scheffeln
Lehmkuhle
Mühlenstr.
Mühlenweg
Mühlenstr.
Heinrich Gustav Str.
Hernarthstr.
Kracht
Kreyen
Fliederstr.
Breien
Im Meerland
Auf der Mehle
Mallbaum
Salzstr.
Auf dem Saarkel
Rutgerwegs
Nürnbergerfeld
Nürnbergstr.
Deutsches Reich
Herderstr.
Bauernkamp
Kopernikus weg
Lippe
Lippe

<u>Rückblick:</u> Stolpersteinverlegung im Dezember 2014 vor dem Haus der Familie Hirsch, Werner Hellweg 504

Der damalige Religionskurs des 10. Jahrgangs hatte sich mit dem Schicksal der Familie Emil und Sophia Hirsch beschäftigt.

Familie Hirsch musste ihre alte Wohnung verlassen und wohnte von 1941 bis zu ihrer Deportation 1942 in einer Dachwohnung im Haus der Familie Feiner.

Der Lebensmittelpunkt

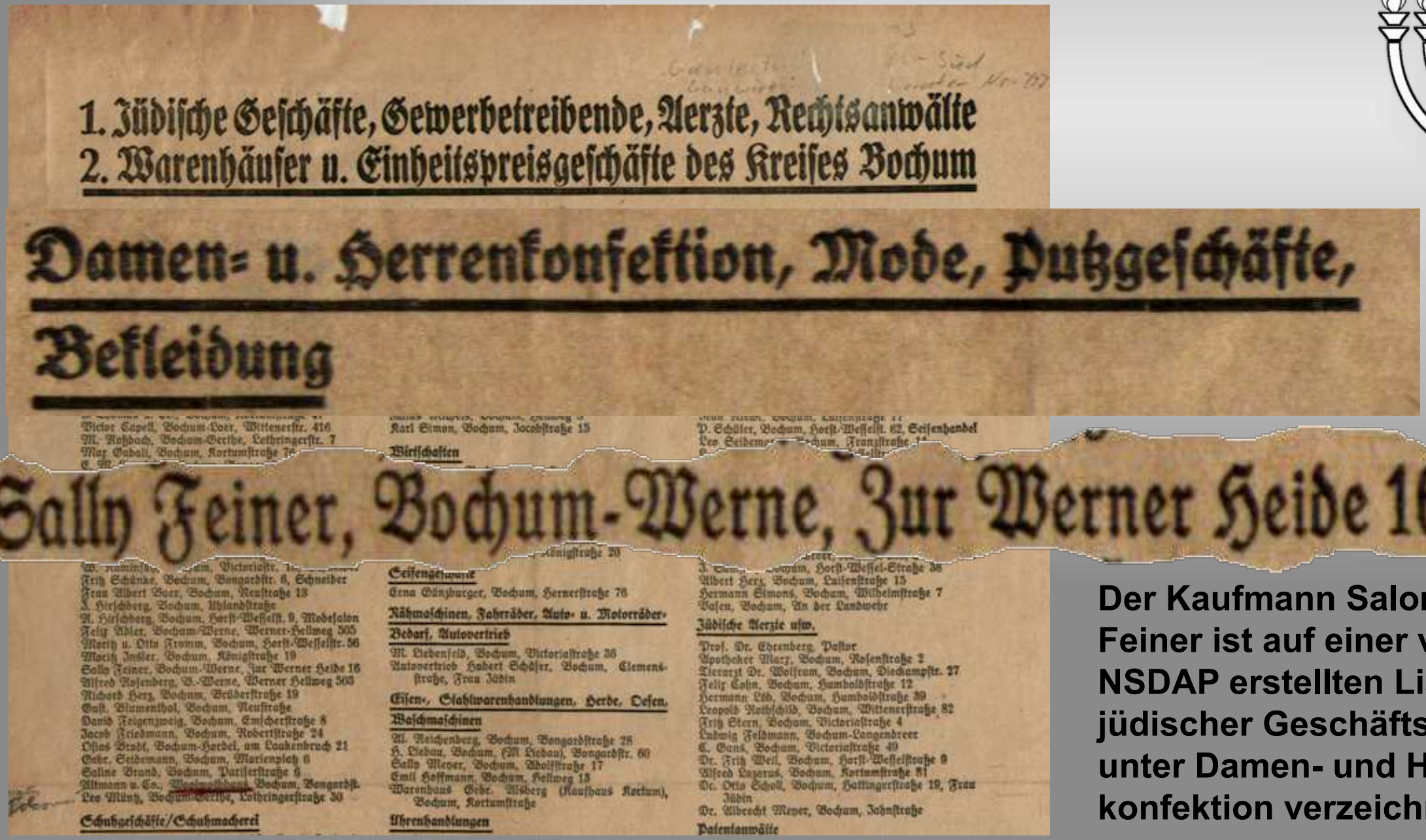
Familie Feiner
wohnte in
Bochum-Werne,
Zur Werner Heide 16

Das aktuelle Stolpersteinprojekt, recherchiert im Schuljahr 2014/15

Wie im Vorjahr recherchierte auch in diesem Jahr ein Religions- und Geschichtskurs des 10. Jahrgangs.

Thema:
Das Schicksal der Familie Feiner

Die Klasse 10C der Willy-Brandt-Gesamtschule (WBG) in Bochum-Werne



1. Jüdische Geschäfte, Gewerbetreibende, Aerzte, Rechtsanwälte
2. Warenhäuser u. Einheitspreisgeschäfte des Kreises Bochum

Damen- u. Herrenkonfektion, Mode, Putzgeschäfte, Bekleidung

Victor Lapell, Bochum-Loer, Wittenerstr. 416
M. Rosbach, Bochum-Gerthe, Lothringerstr. 7
Max Gadali, Bochum, Kortumstraße 7
Karl Simon, Bochum, Jacobstraße 15

Wirtschaften

P. Schüler, Bochum, Horst-Wesselst. 62, Seifenhandel
Leo Seidemann, Bochum, Franzstraße 14

Sally Feiner, Bochum-Werne, Zur Werner Heide 16

Fritz Schünke, Bochum, Bongardstr. 6, Schneider
Frau Albert Boer, Bochum, Neustraße 13
J. Hirschberg, Bochum, Uhlandstraße
A. Hirschberg, Bochum, Horst-Wesselst. 9, Modesalon
Felix Adler, Bochum-Werne, Werner-Hellweg 505
Moritz u. Otto Fromm, Bochum, Horst-Wesselstr. 56
Moritz Insler, Bochum, Königstraße 19
Sally Feiner, Bochum-Werne, Zur Werner Heide 16
Alfred Rosenberg, B.-Werne, Werner Hellweg 503
Richard Herz, Bochum, Brüderstraße 19
Gust. Blumenthal, Bochum, Neustraße
David Feigenzweig, Bochum, Emscherstraße 8
Jacob Friedmann, Bochum, Robertstraße 24
Othas Brodt, Bochum-Hordel, am Laukenbruch 21
Gebr. Seidemann, Bochum, Marienplatz 6
Saline Brand, Bochum, Pariserstraße 6
Altmann u. Co., Wollwaschhaus, Bochum, Bongardst.
Leo Münz, Bochum-Gerthe, Lothringerstraße 30

Schuhgeschäfte/Schuhmacherei

Seifengeschäfte

Erna Günzburger, Bochum, Hernerstraße 76

Nähmaschinen, Fahrräder, Auto- u. Motorräder-Bedarf, Autovertrieb

M. Liebenfeld, Bochum, Victoriastraße 36
Autovertrieb Hubert Schäfer, Bochum, Clemensstraße, Frau Jüdin

Eisen-, Stahlwarenhandlungen, Herde, Oefen, Waschmaschinen

Al. Reichenberg, Bochum, Bongardstraße 28
H. Liebau, Bochum, (M. Liebau), Bongardstr. 60
Sally Meyer, Bochum, Adolfstraße 17
Emil Hoffmann, Bochum, Hellweg 13
Warenhaus Gebr. Alsberg (Kaufhaus Kortum), Bochum, Kortumstraße

Uhrenhandlungen

J. Dam, Bochum, Horst-Wessel-Straße 38
Albert Herz, Bochum, Luisenstraße 15
Hermann Simons, Bochum, Wilhelmstraße 7
Vasen, Bochum, An der Landwehr

Jüdische Aerzte usw.

Prof. Dr. Ehrenberg, Pastor
Apotheker Marx, Bochum, Rosenstraße 2
Tierarzt Dr. Wolfram, Bochum, Diechampstr. 27
Felix Cohn, Bochum, Humboldstraße 12
Hermann Lbb, Bochum, Humboldstraße 39
Leopold Rothschild, Bochum, Wittenerstraße 82
Fritz Stern, Bochum, Victoriastraße 4
Ludwig Feldmann, Bochum-Langenbreer
E. Gans, Bochum, Victoriastraße 49
Dr. Fritz Weil, Bochum, Horst-Wesselstraße 9
Alfred Lazarus, Bochum, Kortumstraße 81
Dr. Otto Scholl, Bochum, Hattingerstraße 19, Frau Jüdin
Dr. Albrecht Meyer, Bochum, Johnstraße

Patentanwälte

Der Kaufmann Salomon Feiner ist auf einer von der NSDAP erstellten Liste jüdischer Geschäftsleute unter Damen- und Herrenkonfektion verzeichnet.

NRW Staatsarchiv Münster

Die Wurzeln

Samuel Feiner
* 1759 / gest. 13.06.1843
Rachel Hirsch
* 1763 / gest. 08.01.1816

Heinrich Feiner
* 18.02.1799 / gest. 29.10.1888
verheiratet mit
Katharina Kaufmann
* 10.1794 / gest. 10.12.1833
2. Heirat mit
Caroline Wiener
* 22.07.1808 / gest. 30.12.1889

Simon Feiner * 1803 / gest. ?

Rosa Feiner * 1806 / gest. 1846

Isaak Feiner * 1810 / gest. 1832

Regina Feiner * 1831 / ?
Samuel Kahn * 1834 / ?

Simon Feiner * 24.11.1835 gest. 28.12.1923
Karoline Baum * 17.03.1840 gest. 24.04.1920
Heirat: 12.11.1861

Rose Feiner * 1837 / gest. 1839

Johanna Feiner * 1838 / ?

Emanuel Feiner * 1842 /gest. 1864
Johanna Ritter *1821/ gest. ?

Moses Feiner * 1842 / gest. ?
Julie Ermann * 1852 / gest. ?

Totgeburt 1844

Samuel Feiner * 1846 / gest. ?

Abraham Feiner * 1848 / gest. 1904

Regina Feiner * 1862 / gest. 1862

Johanna Feiner * 1865 / gest. 1935

Samuel Feiner * 1869 / gest. 1881

Lion Feiner * 1873 / gest. 1944
J. Friedemann * 1872 / gest. 1920

Siegfried Feiner * 1873 / ?

Salomon Feiner * 19.01.1875
deportiert am 12.07.1942
verschollen

Regina Feiner * 1876 / gest. ?

Arnold Feiner * 1877 / gest. ?

Joseph Feiner * 1863 / gest. 1938
Fanny Feiner * ? / gest. ?

Adolf Feiner * 1867 / gest. ?

Moses Feiner * 1871 / gest. 1899
Rosalia Hanau * 1865 / gest. ?

Salomon Feiner * 25.01.1876 / gest. 16.10.1942
Selma Cohen * 29.05.1874 / verschollen
Heirat: 14.03.1907

Erich Feiner
* 27.07.1911 /
verschollen

Ausschnitt:
Stammtafel der
Familie Feiner, Wittlich

vgl.
Maria Wein-Mehs, in Beiträge zur Geschichte und Kultur der Stadt Wittlich: "Juden in Wittlich 1808 – 1942“, 1996, S. 436

Die Familiengeschichte der Feiners aus Wittlich lässt sich bis in das Jahr 1759 (dem Geburtsjahr des Urgroßvaters von Samuel Feiner) zurückverfolgen. Dieser Samuel Feiner ließ sich wohl nach seiner Heirat als Kleinhändler in Wittlich nieder.

Aus seiner Ehe gingen vier Kinder hervor. Sein ältester Sohn Heinrich, ein Metzger, und dessen zweite Ehefrau Caroline waren die Großeltern von Salomon.

Gutes Rindfleisch und Hammelfleisch, das Pfund zu 2 Silbergroschen ist zu haben, bei

Heinrich Feiner,

in der Himmratherstraße.

Wie eine Annonce im Wittlicher Intelligenzblatt vom 08.10.1848 zeigt, lebte und arbeitete Heinrich Feiner in der Himmrather-straße, dem ältesten jüdischen Siedlungsgebiet in Wittlich.

Maria Wein-Mehs, in Beiträge zur Geschichte und Kultur der Stadt Wittlich: "Juden in Wittlich 1808 – 1942“, 1996, S. 437

Schloßstraße 6, ehemaliges Haus von Simon Feiner

Geburtshaus von Salomon Feiner

Heinrich Feiner wohnte mit seiner zweiten Frau Caroline und seinen sieben Kindern in dem 1867 erworbenen Haus in Wittlich, Schloßstraße 6.
Der älteste Sohn Simon erlernte wie sein Vater das Metzgerhandwerk. Aus seiner Ehe mit Karoline Baum gingen acht Kinder hervor.

Dessen jüngster Sohn, geb. am 25.01.1876, bekam den Namen Salomon.

Neben der Metzgerei betrieb Simon Feiner eine Kaffeewirtschaft, war als Viehhändler tätig und eröffnete 1894 einen Spezereien- und Kolonialwaren-laden in seinem Haus.

All seinen Kindern ließ er eine solide Ausbildung zukommen.

Schloßstraße in Wittlich mit Metzgerei

Maria Wein-Mehs, in Beiträge zur Geschichte und Kultur der Stadt Wittlich: "Juden in Wittlich 1808 – 1942“, 1996, S. 440

www.peter-daus.de/strassen.php (abgerufen am 27.10.2015)

Das Internationale Institut für Holocaust-Forschung

Suche/Startseite » Suchergebnisse » Name Details

Sprachauswahl

Salomon Feiner

Salomon Feiner wurde im Jahr 1875 in Wittlich, Deutsches Reich geboren.. Vor dem Zweiten Weltkrieg lebte er in Bascharage, Luxemburg. Während des Krieges war er mit transport von Luxembourg,<>,<>,Luxemburg nach Auschwitz Birkenau,Vernichtungslager,Polen am 12/07/1942 deportiert worden. Salomon wurde der Schoah ermordet. Quelle dieser Informationen: Liste von Deportierten, Lists of Jews from Luxembourg, 1940-1945.

Nachname:	Feiner
Vorname:	Salomon
Geschlecht:	männlich
Geburtsdatum:	19/01/1875
תאריך לידה -משוער:	19/01/1875
Geburtsort:	Wittlich, Wittlich (Trier), Rhein Provinz, Deutsches Reich
Ständiger Wohnsitz:	Bascharage, Luxemburg
גירוש:	ב גירוש Luxembourg, Luxemburg ל Auschwitz, Camp 12/07/1942 ב
Abfahrtsort:	Luxembourg, Luxemburg
Zielort der Deportation:	Auschwitz, Camp, Poland
Deportationsdatum:	12/07/1942
Details zum Transport:	Transport von Luxembourg, Luxemburg nach Auschwitz Birkenau, Vernichtungslager, Polen am 12/07/1942
Status gemäss die Quelle:	deportiert
Verknüpft mit item N:	Lists of Jews from Luxembourg, 1940-1945
Internetansicht:	Y
Quelle:	Lists of Jews from Luxembourg, 1940-1945
Art des Materials:	Liste von Deportierten

http://db.yadvashem.org/deportation/nameDetails.html?language=de&applid=SAPIR13&queryId=JAGUAR34_2992_236000&itemId=7695785 (zuletzt abgerufen am 13.18.2016)

Ein anderer Sohn von Heinrich und Katharina, der Zigarrenfabrikant Moses Feiner, ehelichte Julie Erdmann und hatte vier Kinder, von denen der zweitgeborene Sohn ebenfalls den Namen Salomon bekam, er wurde am 19.01.1875 geboren.

Aufgrund der Tatsache, dass der Vater wohl früh starb, die Familie verarmte, und die Mutter 1884 wohl „böswillig“ die Kinder verlassen hat, verlor sich zeitweise die Spur dieses Salomon Feiner.
Die nächsten Informationen zu ihm finden sich in der Datenbank von Yad Vashem.
Diese Namensgleichheit und die nahe beieinander liegenden Geburtstermine führten dazu, dass in der bisherigen Forschung die Biografien der beiden Salomon Feiner vermischt wurden.

Franz-Josef Schmit

Joseph Feiner –
Ein jüdischer Lehrer
aus Wittlich

Stationen eines
bewegten Lehrerlebens

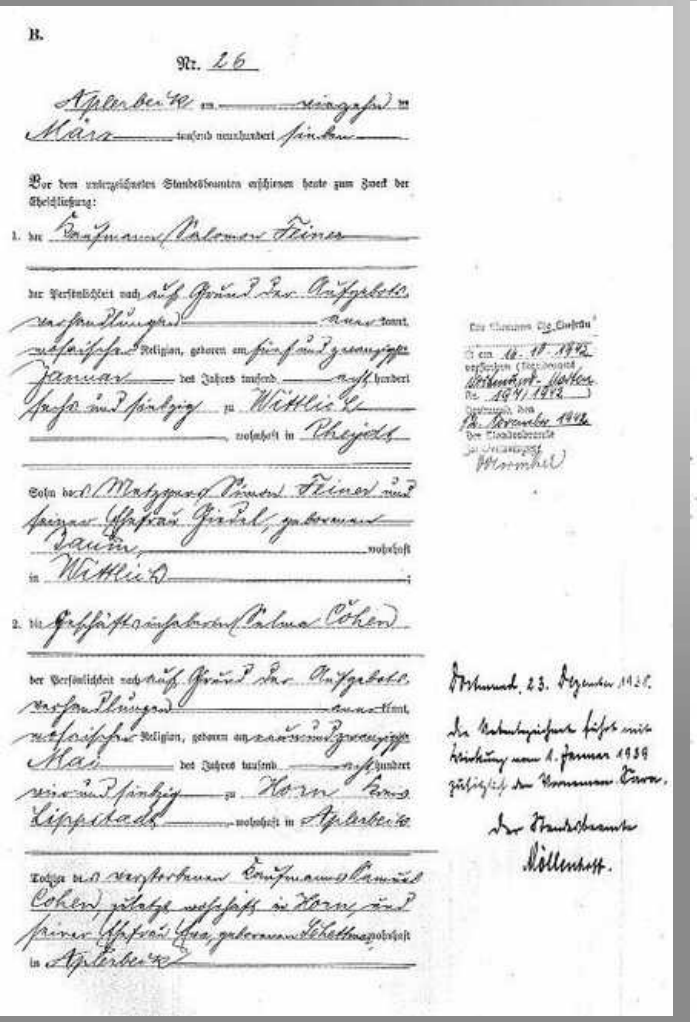
http://buecher.hagalil.com/2015/07/joseph-feiner/
(abgerufen am 27.10.2015)

Das bekannteste Familienmitglied sollte Samuels ältester Bruder Joseph werden, der in Hamburg eine Karriere als Pädagoge machte.
Er wählte im Nazideutschland den Freitod ebenso wie sein Sohn Hermann, der als Richter in Hamburg arbeitete (Bild links unten) **und seine Tochter Hertha, die an verschiedenen Schulen als Lehrerin tätig war** (Bild rechts)**.**
Alle drei wurden schon in Hamburg mit Stolpersteinen geehrt.
Der jüngste Sohn Erich konnte dem Holocaust durch Flucht in die USA entkommen.

Quellen der Bilder:
http://www.lexm.uni-hamburg.de/object/lexm_lexmperson_00004317

http://www.stolpersteine-hamburg.de/?&MAIN_ID=7&BIO_ID=1195
(abgerufen am 27.10.2015)

Die Familie



B.

Nr. 26

Aplerbeck am ... eingegangen im Mai tausend neunhundert sieben

Vor dem unterzeichneten Standesbeamten erschienen heute zum Zweck der Eheschließung:

1. der Kaufmann Salomon Feiner

der Persönlichkeit nach auf Grund der Aufgebotsverhandlungen bekannt,

israelitischer Religion, geboren am fünfundzwanzigsten Januar des Jahres tausend neunhundert sechs und siebzig zu Wittlich,

wohnhaft in Rheydt

Sohn des Metzgers Simon Feiner und seiner Ehefrau Gertrud, geborene Sauer, wohnhaft in Wittlich;

2. die Geschäftsinhaberin Selma Cohen

der Persönlichkeit nach auf Grund der Aufgebotsverhandlungen bekannt,

israelitischer Religion, geboren am neunundzwanzigsten Mai des Jahres tausend neunhundert sieben und siebzig zu Horn Bez. Lippstadt, wohnhaft in Aplerbeck

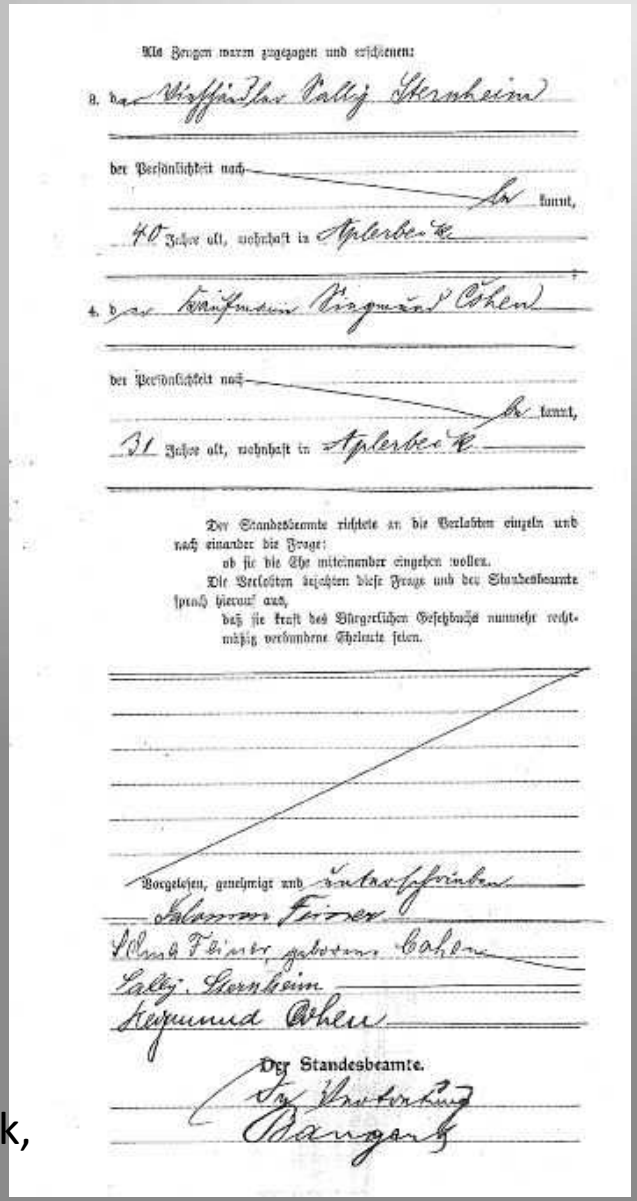
Tochter des verstorbenen Kaufmanns Samuel Cohen, zuletzt wohnhaft in Horn und seiner Ehefrau Selma, geborene Stern, wohnhaft in Aplerbeck

Ein Exemplar des Gesetzes ist am 18. 10. 1945 verloren (Tagebuch-Nr. 1841/1945) Dortmund, den 18. November 1945 Der Standesbeamte In Vertretung Wimmel

Dortmund, 23. Dezember 1958.

Die Urkundenschrift stimmt mit Wirkung vom 1. Januar 1959 gebührlich der Normalien überein.

Der Standesbeamte
Röllenbeck.



Als Zeugen waren zugegangen und erschienen:

3. der Geschäftsmann Sally Sternheim

der Persönlichkeit nach bekannt,

40 Jahre alt, wohnhaft in Aplerbeck

4. der Kaufmann Siegmund Cohen

der Persönlichkeit nach bekannt,

31 Jahre alt, wohnhaft in Aplerbeck

Der Standesbeamte richtete an die Verlobten einzeln und nach einander die Frage:

ob sie die Ehe miteinander eingehen wollen.

Die Verlobten bejahten diese Frage und der Standesbeamte sprach hierauf aus,

daß sie kraft des Bürgerlichen Gesetzbuchs nunmehr rechtmäßig verbundene Eheleute seien.

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben

Salomon Feiner

Selma Feiner, geborene Cohen

Sally Sternheim

Siegmund Cohen

Der Standesbeamte.

In Vertretung

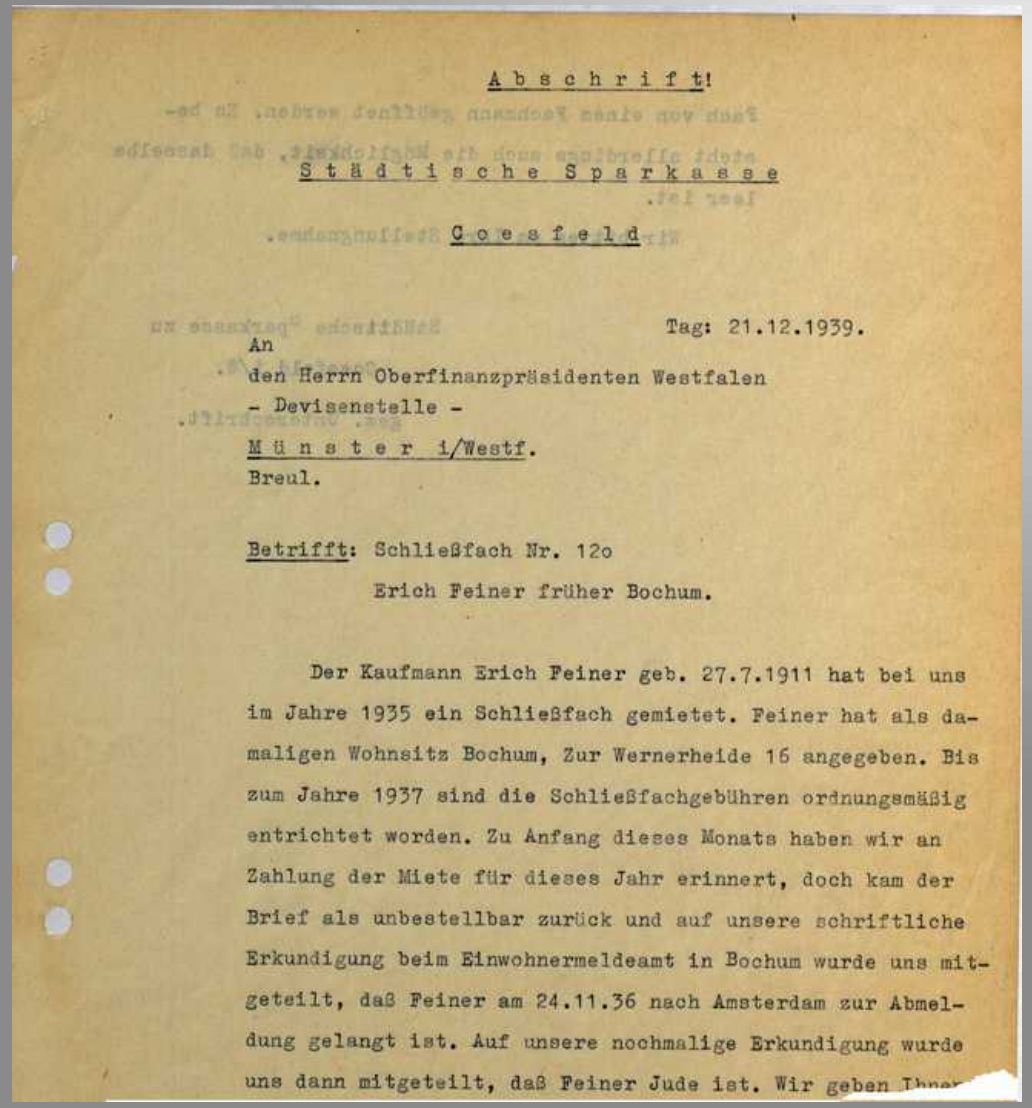
Baumann

Stadtarchiv Dortmund,
Standesamt Dortmund-Aplerbeck,
Heiratsregister-Nr. 26/1907

Heirat

Salomon Feiner heiratete am 14.03.1907 in Aplerbeck (seit 1929 zu Dortmund gehörend) Selma Cohen.
Zu dieser Zeit lebte er in Rheydt (heute zu Mönchengladbach gehörend) als Kaufmann.
Seine Frau Selma Feiner stammte aus der Gemeinde Horn bei Lippstadt.
Zum Zeitpunkt der Eheschließung lebte sie mit ihrer Mutter in Aplerbeck. Ihr Vater war zu diesem Zeitpunkt verstorben.
Als Beruf wurde in der Heiratsurkunde „Geschäftsinhaberin“ angegeben.

Die Familie



Abschrift!

Städtische Sparkasse

Coesfeld

Tag: 21.12.1939.

An
den Herrn Oberfinanzpräsidenten Westfalen
- Devisenstelle -
Münster i/Westf.
Breul.

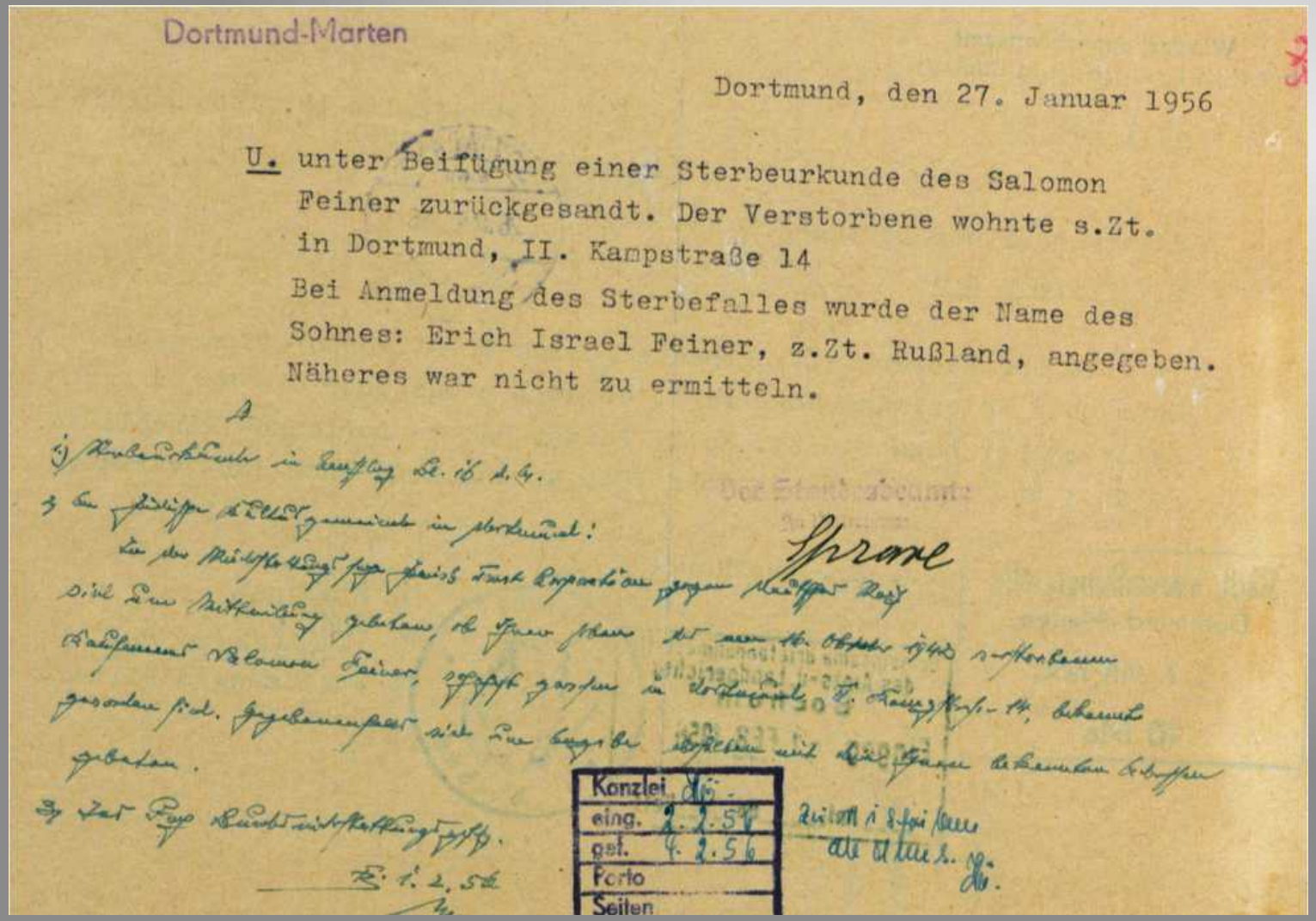
Betrifft: Schließfach Nr. 12o
Erich Feiner früher Bochum.

Der Kaufmann Erich Feiner geb. 27.7.1911 hat bei uns im Jahre 1935 ein Schließfach gemietet. Feiner hat als damaligen Wohnsitz Bochum, Zur Wernerheide 16 angegeben. Bis zum Jahre 1937 sind die Schließfachgebühren ordnungsmäßig entrichtet worden. Zu Anfang dieses Monats haben wir an Zahlung der Miete für dieses Jahr erinnert, doch kam der Brief als unbestellbar zurück und auf unsere schriftliche Erkundigung beim Einwohnermeldeamt in Bochum wurde uns mitgeteilt, daß Feiner am 24.11.36 nach Amsterdam zur Abmeldung gelangt ist. Auf unsere nochmalige Erkundigung wurde uns dann mitgeteilt, daß Feiner Jude ist. Wir geben Ihne

LandesarchivNRW Abteilung Westfalen, L001a, Oberfinanzdirektion Münster, Devisenstelle, Nr. 1774

Nachkommen

Aller Wahrscheinlichkeit nach hatten die Eheleute Feiner einen Sohn mit Namen Erich, der am 27.07.1911 geboren wurde.
Diese Interpretation lässt eine Urkunde der städtischen Sparkasse Coesfeld zu, in der festgestellt wird, dass ein Erich Feiner, wohnhaft in Bochum, Werner Heide 16, sein Schließfach nicht ordnungsgemäß bezahlt hat.
Laut diesem Dokument ist er schon 1936 nach Amsterdam gereist. Dies lässt vermuten, dass er Europa verlassen wollte.



Dortmund-Marten

Dortmund, den 27. Januar 1956

U. unter Beifügung einer Sterbeurkunde des Salomon Feiner zurückgesandt. Der Verstorbene wohnte s.Zt. in Dortmund, II. Kampstraße 14

Bei Anmeldung des Sterbefalles wurde der Name des Sohnes: Erich Israel Feiner, z.Zt. Rußland, angegeben. Näheres war nicht zu ermitteln.

Sprave

Konzlei
eing. 2.2.56
gst. 4.2.56
Porto
Seiten

Staatsarchiv Münster,
Rückerstattungen,
Akte Nr. 2953

In einem Dokument aus dem Jahre 1956 wird erwähnt, dass bei der Anmeldung des Sterbefalls von Salomon Feiner der Aufenthaltsort seines Sohnes mit Russland angegeben wurde.

Dies lässt einerseits die Interpretation zu, dass Erich in die UdSSR emigrierte oder dass er im Osten Europas in einem Vernichtungslager beziehungsweise auf dem Weg dorthin umgekommen ist.

Für diese These spricht, dass keine Nachkommen von Erich Feiner ermittelt werden konnten.

2953 / 047 39

Jüdische Kultusgemeinde
Groß-Dortmund
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Telefon 35032
Rheinisch-Westf. Bank 7819

(21 b) Dortmund, den 16.2.1956
Schwanenwall 29

H/Be

Gemeinsame Briefannahmestelle des Amts- u. Landgerichts Bochum
Eingeg. 17. FEB. 1956
Anl. ____ Bd. ____ Heft

An das
Wiedergutmachungsamt
bei dem Landgericht

B o c h u m

Aktenzeichen: RÜ T 126/51

Auf Ihr Schreiben vom 1.2.1956 teilen wir Ihnen mit, daß hier keinerlei Unterlagen vorliegen und Erben des verstorbenen Salomon Feiner hier nicht bekannt sind.

Auch durch Umfrage bei unseren Mitgliedern konnten wir nichts in Erfahrung bringen.

Hochachtungsvoll!
Jüdische Kultusgemeinde
Groß-Dortmund
S. Heimberg
(Siegfried Heimberg)
Der Vorstand.

Jüdische Kultusgemeinde Groß-Dortmund

Westfalendruck, Dortmund 1416

Spare bei der Deutschen Bundespost

Auch aus diesem und dem folgenden Dokument kann man schlussfolgern, dass kein Mitglied der Familie Salomon Feiner den Holocaust überlebt hat.

Staatsarchiv Münster,
Rückerstattungen,
Akte Nr. 2953

RÜT 126/51

Der Beschluß ist rechtskräftig seit dem

Bochum, den 15. November 1951

Krieg,
Justizinspektor
als Urkundsbeamter der Geschäftsstelle des Landgerichts

Beschluß

In der Rückerstattungssache der Jewish Trust Corporation for Germany Ltd. London, Woburn House, Upper Woburn Place 1,

Berechtigten und Antragstellerin,

- Bevollmächtigter: Dr. Pesta in Mülheim-Ruhr, Friedrichstr. 62 -

gegen

das Deutsche Reich, vertreten durch den Oberfinanzpräsidenten Westfalen in Münster, zugleich als Vertreter des gemäss Art. 53 Abs. 1 Satz 4 REG. beteiligten Landes Nordrhein-Westfalen, dieser wiederum vertreten durch den Vorsteher des Finanzamtes Bochum,

Verpflichteten und Antragsgegner,

wegen Rückerstattung des Grundstücks Bochum-Werne, Zur Werner Heide 16, Gemarkung Werne Kartenblatt 1 Parzelle 3758/32, eingetragen im Grundbuch von Werne Band IV Blatt 232,

wird beschlossen:

Eigentümerin des Grundstücks Bochum-Werne Zur Werner Heide 16, Gemarkung Werne Kartenblatt 1 Parzelle 3758/32, eingetragen im Grundbuch von Werne Band IV Blatt 232 ist die Jewish Trust Corporation for Germany Ltd. in London.

Von dem bei dem Kreisbeauftragten für gesperrte Vermögen in Bochum für das Rückerstattungsgrundstück befindlichen Treuhandguthaben sind auszuzahlen:

a) 129,06 DM an das Finanzamt Bochum,

b) das Restguthaben unter Beachtung der devisenrechtlichen Bestimmungen an die Jewish Trust Corporation for Germany Ltd. in London.

Die Entscheidung ergeht gerichtsgebührenfrei.

Gründe:

Sally Feiner in Kirchlinde ist im Grundbuch als Eigentümer des Grundstücks Bochum-Werne Zur Werner Heide 16, wie es oben näher bezeichnet worden ist, eingetragen. Sally Feiner ist am 16. Oktober 1945 verstorben. Der Stukateur Johann Grabe in Bochum-Langendreer ist zum Nachlasspfleger für den Nachlass Sally Feiner vom Amtsgericht Bochum-Langendreer bestellt worden. Dieser hat das Grundstück bis Ende 1946 verwaltet und den erzielten Nutzungsüberschuss an das Finanzamt Bochum abgeliefert, das mit dem 1. Januar 1947 die Verwaltung des Grundstücks übernahm. Bezüglich der Abrechnung des Nachlasspflegers Grabe wird auf die amtliche Auskunft des Kreisbeauftragten für gesperrte Vermögen in Bochum verwiesen.

Das Grundstück unterlag als jüdisches Vermögen der Beschlagnahme durch das Deutsche Reich auf Grund der 11. Verordnung zum Reichsbürgergesetz.

Die Berechtigte als Treuhandorganisation für nicht angemeldetes jüdisches Rückerstattungsvermögen begehrt die Freigabe von der Beschlagnahme und die Übertragung des Grundstücks auf sie gemäss Art. 8 Abs. 2 b REG. sowie die Auszahlung eines etwaigen Treuhandguthabens.

Der Verpflichtete erkennt den Rückerstattungsanspruch mit der Massgabe an, dass ein Betrag von 129,06 DM als Verwaltungskostenbeitrag gemäss Art. 27 REG. vom Treuhandguthaben an das Deutsche Reich abzuführen sei. Die Berechtigte erhebt gegen die Berechnung des Verwaltungskostenbeitrages keine Einwendungen.

Auf Grund des Anerkenntnisses ist gemäss Art. 54 Abs. 1 REG. wie geschehen zu beschliessen.

Die Gerichtsgebührenfreiheit ergibt sich aus Art. 63 REG.

Bochum, den 16. Oktober 1951

Das Wiedergutmachungsamt beim Landgericht in Bochum

29. Juli 1953

Justizinspektor

Konzlei
Porto
Seiten

Die Jewish Trust Corporation war eine Treuhandstelle, die 1945 eingerichtet wurde, um insbesondere erbenloses jüdisches Vermögen zu erfassen und zu sichern.

Staatsarchiv Münster, Rückerstattungen, Akte Nr. 2953

Der Wohnort

Der Lebensmittelpunkt der Familie war unzweifelhaft das Haus in Bochum Werne. Wann das Haus erworben wurde, ließ sich nicht feststellen. Im Jahr 1935 wurde von der Familie noch ein Manufakturwarenhandel im Haus geführt.

Aus folgendem Dokument (Klageschrift gegen einen Mieter) wird ersichtlich, dass im Jahr 1938 das Geschäft der Familie nicht mehr existierte, die Eheleute aber im Haus Werner Heide 16 weiterhin lebten und die Einkünfte aus der Vermietung ihren Lebensunterhalt sicherten. Sie wohnten im zeitweise nicht vermieteten Ladenlokal bzw. auf dem nicht beheizten Dachboden, während sie ihre eigentliche Wohnung vermietet hatten.

Ansicht Anfang des letzten Jahrhunderts in die obere Werner Heide, vom heutigen Rolandplatz aus gesehen. Das Haus Werner Heide 16 befindet sich auf der linken Seite des Straßenzugs etwa in der Mitte des Fotos.

http://www.werner-linie.de/Bilder/B_ZWH.pdf
Abgerufen am 27.10.2015

Dr. jur. Neuhaus
Rechtsanwalt und Notar
Bochum-Langendreer

1

Bochum-Langendreer, den 3. August 1938.

AMTSGERICHT Eing. - 4 AUG. 1938 LANGENDREER

K l a g e
namens
des Kaufmanns S. Feiner zu Bochum-Werne,
Zur Werner Heide 16,
g e g e n
gegen den Fabrikarbeiter Paul Wäscher zu
Bochum-Werne, Zur Werner Heide 16.

Kraft Vollmacht des Klägers erhebe ich Klage und beantrage die Anberaumung eines Termins zur mündlichen Verhandlung des nachfolgenden Rechtsstreits vor dem Amtsgerichte zu Bochum-Langendreer.

Ich werde beantragen:

1. das zwischen den Parteien bestehende Mietverhältnis mit Wirkung vom 1. Oktober dieses Jahres aufzuheben,
2. den Beklagten kostenpflichtig und vorläufig vollstreckbar zu verurteilen, seine Wohnung im Hause Bochum-Werne, Zur Werner Heide 16 mit allem Zubehör am 1. Oktober dieses Jahres an den Kläger herauszugeben.

Kosten. Objekt 45.— RM.
Prozessgebühr 2.— RM.
Porto 0.— RM.
Eg. 2.— RM.
zahlt Kläger 3.—
durch
Sgbr.

B e g r ü n d u n g :

Der Beklagte hat von dem Kläger im Hause Bochum-Werne, Zur Werner Heide 16 eine Wohnung

das Amtsgericht
Bochum-Langendreer,

4 C M 71 / 88

2

Wohnung gemietet. Der monatliche Mietzins beträgt 15,- RM.

Die Wohnung des Beklagten ist von der Wohnung des Klägers abgezweigt worden. Ausserdem ist dem Beklagten sofort erklärt worden, dass er die Wohnung nur vorübergehend bekommen könne und sie wieder abgeben müsse, sobald der Kläger sie für seinen eigenen Gebrauch wieder haben wolle. Dem Beklagte ist schon vor dem 1. Dezember 1937 gesagt worden, dass er sich um eine andere Wohnung bemühen solle, da der Kläger die Wohnung selbst wieder haben müsse. Diese Kündigung war massgebend, da Mieterschutz nach den damaligen Gesetzen nicht in Frage kam.

Die Klage wird für alle Fälle aber auch darauf gestützt, dass der Kläger die Wohnung unbedingt jetzt selbst nötig hat. Er ist auf die Einnahmen aus dem Hause angewiesen und hat deshalb bisher lange Zeit hindurch in seinem leer stehenden Ladenraum gewohnt. Nachdem sich nun zum 1. August dieses Jahres Gelegenheit zu einer Neuvermietung des Ladens geboten hat, hat der Kläger hiervon Gebrauch gemacht. Der Beklagte weigert sich auszuziehen und dem Kläger seine Wohnung zu überlassen, hat der Kläger zur Zeit aushilfsweise auf dem Speicher des Hauses seine Wohnung eingerichtet. Dass dieses ein unhaltbarer Zustand ist - insbesondere für die Wintermonate - bedarf keiner weiteren Ausführung. Der Beklagte hat übrigens immer erklärt, ausziehen zu wollen, lässt es jedoch bei diesen Erklärungen bewenden. Als ihm im November vorigen Jahres eine andere im Hause freiwerdende Wohnung im Hause angeboten wurde, lehnte er dieses mit dem Bemerken ab, er ziehe sofort aus und ein vorheriger kurzer Wohnungswechsel komme deshalb für ihn nicht in Frage.

Als die Zeche vorliegende Schäden im Hause ausbesserte, hat der Beklagte den Zutritt zu seinen Mieträumen mit dem Bemerken verweigert, er habe an den Reparaturen kein Interesse, da er in Kürze ausziehen werde. Man könne ihm deshalb die mit der Ausführung der Reparaturen verbundenen Unannehmlichkeiten nicht mehr zumuten. Die Arbeiten könnten nach seinem Auszuge gemacht werden.

Tatsächlich wartet der Kläger nun schon seit Monaten vergeblich auf den Auszug. Der Beklagte erklärte, er ziehe nicht eher aus, bis er eine ihm passende Wohnung gefunden habe.

Rechtsanwalt.

NRW Staatsarchiv Münster
Amtsgericht Bochum, Langendreer I
Nr. 312

Das Leid

91 jüdische Männer und Frauen wurden am 9. / 10. November 1938 in ihren Wohnungen, am Arbeitsplatz, auf offener Straße oder in den Gotteshäusern ermordet. Zehntausende wurden verhaftet und in Konzentrationslager verschleppt.

Trümmer der in der Pogromnacht 1938 zerstörten Bochumer Synagoge

Foto Stadt Bochum

Auch Salomon Feiner wurde nach der Pogromnacht verhaftet.
Bis zum 28.11.1938 war er unter der Häftlingsnummer 11768 im KZ Sachsenhausen inhaftiert.

Zynischer Text im Eingangsbereich des KZ Sachsenhausen

https://de.wikipedia.org/wiki/KZ_Sachsenhausen#/media/File:Poort_KZ-Sachsenhausen.jpg

864 Reichsgesetzblatt, Jahrgang 1939, Teil I

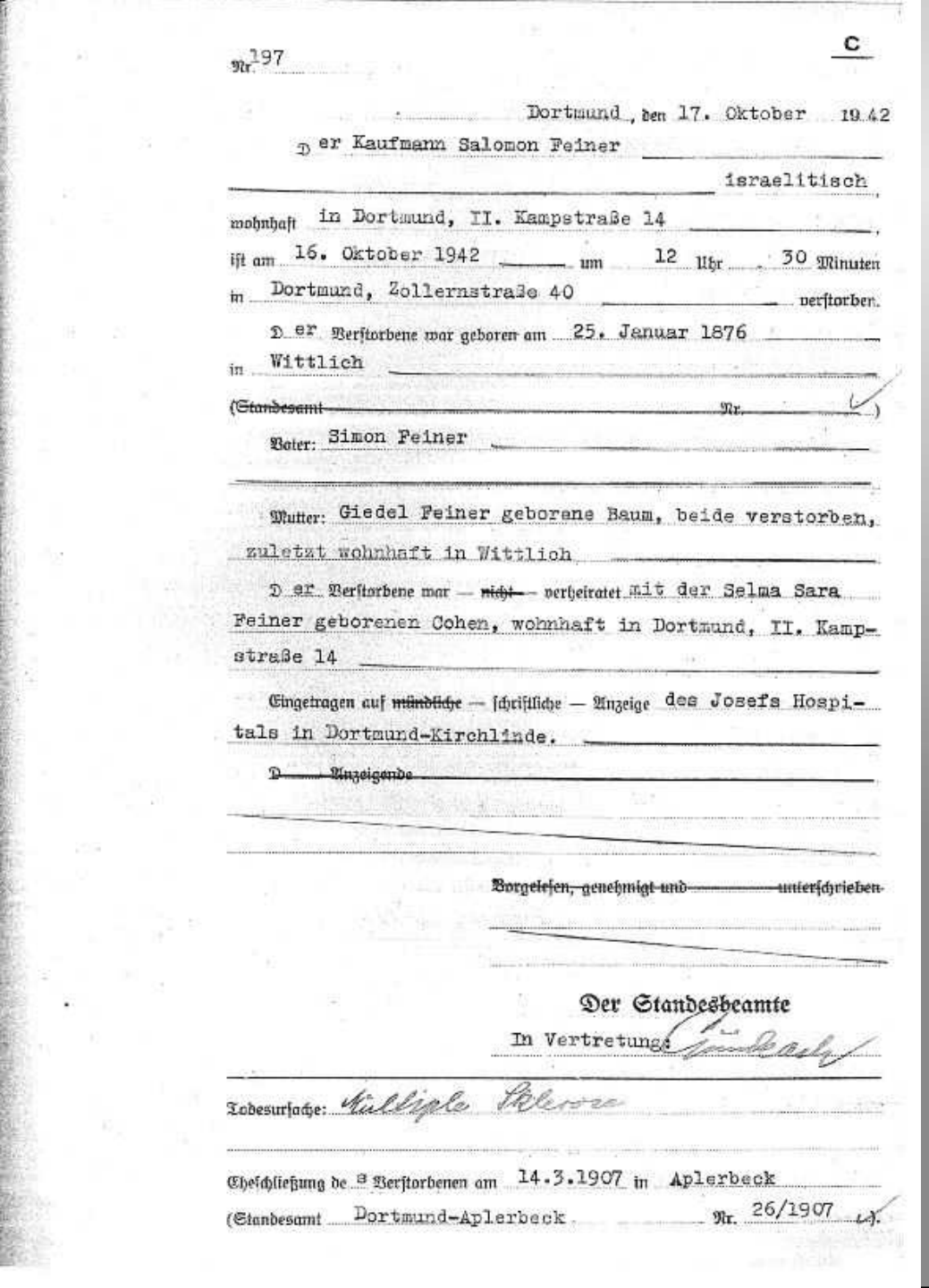
Gesetz über Mietverhältnisse mit Juden.
Vom 30. April 1939.

Die Reichsregierung hat das folgende Gesetz beschlossen, das hiermit verkündet wird:

Das Gesetz über Mietverhältnisse mit Juden vom 30. April 1939 (RGBll, S. 864) änderte den gesetzlichen Mieterschutz zu Lasten jüdischer Mieter und Vermieter. Hausgemeinschaften mit „deutschblütigen“ Nachbarn sollten aufgelöst werden: Gemeindebehörden konnten im Einvernehmen mit „arischen“ Vermietern den Wohnraum für nichtjüdische Familien freimachen und Juden in beengte Räumlichkeiten von Judenhäusern einweisen. Aus diesem Grund mussten eben auch die anfangs erwähnten Eheleute Hirsch in das Haus der Feiners einziehen.

Wie aus der Sterbeurkunde von Salomon Feiner hervorgeht, zogen er und seine Ehefrau nach Dortmund in die II. Kampstraße 14. Über ihre Beweggründe könnte nur spekuliert werden.

Festzustellen ist, dass im Jahr 1942 das Ehepaar in Dortmund wohnte, aber immer noch Eigentümer des Hauses an der Werner Heide war.



Nr. 197 C

Dortmund, den 17. Oktober 1942

Der Kaufmann Salomon Feiner israelitisch,

wohnhaft in Dortmund, II. Kampstraße 14,

ist am 16. Oktober 1942 um 12 Uhr 30 Minuten

in Dortmund, Zollernstraße 40 verstorben.

Der Verstorbene war geboren am 25. Januar 1876

in Wittlich

(~~Standesamt~~ Nr.)

Vater: Simon Feiner

Mutter: Giedel Feiner geborene Baum, beide verstorben, zuletzt wohnhaft in Wittlich

Der Verstorbene war ~~nicht~~ verheiratet mit der Selma Sara Feiner geborenen Cohen, wohnhaft in Dortmund, II. Kampstraße 14

Eingetragen auf ~~mündliche~~ — schriftliche — Anzeige des Josefs Hospitals in Dortmund-Kirchlinde.

~~Der Anzeigende~~

~~Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben~~

Der Standesbeamte

In Vertretung: Sündermann

Todesursache: Multiple Sklerose

Eheschließung des Verstorbenen am 14.3.1907 in Aplerbeck

(Standesamt Dortmund-Aplerbeck Nr. 26/1907)

Am 16. Oktober 1942 ist Salomon Feiner im katholischen Krankenhaus Kirchlinde verstorben.
Als Todesursache wird Multiple Sklerose angegeben.
Der Todestag wird außerdem durch eine Sterbeurkunde von 1956 bestätigt.

Dies widerspricht anderen Forschungsergebnissen, die davon ausgehen, dass Salomon in Auschwitz ermordet worden ist.
Bei dem in Auschwitz ermordeten Salomon Feiner handelt es sich um den ein Jahr älteren Vetter Salomon Feiner, der in Luxemburg gelebt hatte.
Über den weiteren Lebens- und Leidensweg der Witwe Selma gibt es keine Informationen. Es kann davon ausgegangen werden, dass sie Opfer des Holocaust wurde, da sie nach dem Ende der Naziherrschaft keine Wiedergutmachungsansprüche stellte.

Stadtarchiv Dortmund, Standesamt Dortmund-Marten, Sterberegister-Nr. 146/1942

Das Kaddisch-Gebet

ist die Heiligung des göttlichen Namens.
Es wird stellvertretend für die Verstorbenen gebetet,
um an sie zu erinnern.

Erhoben und geheiligt werde sein großer Name auf der Welt, die nach seinem Willen von Ihm erschaffen wurde -
sein Reich soll in eurem Leben in den eurigen Tagen und im Leben des ganzen Hauses Israel schnell und in nächster Zeit erstehen.
Und wir sprechen: Amein!
Sein großer Name sei gepriesen in Ewigkeit und Ewigkeit der Ewigkeiten. Gepriesen sei und gerühmt, verherrlicht, erhoben, erhöht, gefeiert, hocherhoben und gepriesen sei Name des Heiligen, gelobt sei er, hoch über jedem Lob und Gesang, Verherrlichung und Trostverheißung, die je in der Welt gesprochen wurde,
sprechet Amein!
Fülle des Friedens und Leben möge vom Himmel herab uns und ganz Israel zuteil werden, sprechet Amein!
Der Frieden stiftet in seinen Himmelshöhen, stifte Frieden unter uns und ganz Israel, sprechet Amein!

vgl. http://www.talmud.de/tlmd/das-kaddisch-gebet/

Am 25. November 2015 verlegte Gunter Demnig mit den Paten die Stolpersteine für Selma und Salomon Feiner in der Straße Zur Werner Heide 16

HIER WOHNTE
SALOMON FEINER
JG. 1876
'SCHUTZHAFT' 1938
SACHSENHAUSEN
DEMÜTIGT / ENTRECHTET
TOT 16.10.1942
KRANKENHAUS
HIER WOHNTE
SELMA FEINER
GEB. COHEN
JG. 1874
SCHICKSAL UNBEKANNT

Zum Beenden bitte Taste
Esc
auf der Tastatur drücken.